

welche den Pfad der Evolution steuert und sogar verzögern kann. IN DER ZELLE jedoch verläuft dieser Pfad immer nach Plan, darauf wartend, dass die Umstände günstig sind und dann diese in der Zelle gespeicherte Information sich dann in der und durch die Form des Lebewesens ausdrücken und manifestieren kann. Man muss also auch hier für eine solche „sprunghafte“ Evolution oder Entwicklung in der zellulären Struktur des Körpers suchen. Ohne das Wissen um die Monade oder Wesenheit ist natürlich ein solches Verständnis nicht zu erlangen. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf die Arbeit von Mendel, dessen Versuchs- bzw. Mutationsergebnisse mit Erbsen die „Evolutions-Sprung“- Theorie von de Vries und Bateson zu bestätigen scheint. Dem ist aber nicht so. Wer nun glaubt, dieses Gesetz auf eine Evolution oder Entwicklung vom frühen Affen zum Menschen anwenden zu können, der irrt gewaltig, denn wann soll ein solcher Sprung oder solche Sprünge denn stattgefunden haben? Je mehr die Wissenschaftler forschen und graben, umso dichter kommen sie an den angeblichen Affenahnen heran und (so sage ich voraus) sogar VOR diesen. Darwin selbst widerspricht einer solchen Theorie der sprunghaften Evolution, denn in „*Die Abstammung des Menschen*“ schreibt er: Er (der Mensch) verdankt seine Entstehung einer langen Reihe von Vorfahren. Hätte ein einziges Glied in dieser langen Kette niemals existiert, so würde der Mensch nicht genau das geworden sein, was er jetzt ist.“ Ende Zitat. Und doch, lieber Leser, fand ein solcher Mutationssprung statt, und zwar vor etwa 9 Millionen von Jahren. Da entstand eine Mutation zwischen Mensch und Tier, nämlich als der Mensch Geschlechtsverkehr mit Tieren hatte. Dort geschah es, dass die vom Menschen schwangeren Tiere Mutationen gebaren, auf allen Vieren gehende Ungeheurer, nämlich die Ur-ahnen der Affen von heute.

Es gab also keine zum Menschen hin führende Evolution hier auf Erden. Der Mensch evolvierte nicht durch diese und in all diesen Tieren und Arten, evolvierte aber sehr wohl für 300 Millionen von Jahren durch das ÄTHERISCHE Mineral-, Pflanzen-, Tier- UND Menschenreich, mit dem er sich vermischte, um dann, vor etwa 300 Millionen von Jahren, bereit zu sein, DER BEGINN und DIE SPITZE der Evolution und aller jetzigen Arten auf Erden zu werden. Wer waren diese ätherischen Steine, Pflanzen und Menschen VOR dem Erscheinen des Menschen vor etwa 600 Millionen von Jahren? Sie waren abgestoßene Astralmasse einer davor liegenden Entwicklung (siehe *DAS BUCH DES LICHTS*). Wem dies zu esoterisch ist, der möge die orthodoxen

wissenschaftlichen Einwände beachten, welche ich gegen Darwins Lehre anführe.

Lieber Leser, der heutige Mensch bzw. sein Urahne ist NICHT das Endprodukt einer Evolution, sondern sein Beginn und seine Quelle. Die spezifischen Charaktere in den verschiedenen Arten sind einfach zu weit entlang ihrer EIGENEN Linie entwickelt, sie haben bereits VIEL ZU WEIT ZURÜCK in der geologischen Zeit existiert, als dass sich die menschlichen Gene durch sie bis hin zum heutigen Menschen hätten entwickeln können. All diese Arten waren DAMALS schon viel zu weit entwickelt.

Nun haben Recherchen gezeigt, dass das höchste jeglicher Subphyla sich nicht in das niederste eines höheren Subphylum entwickelt. Es ist im Gegenteil der niederste Repräsentant in jedem Phylum, der in den primitiven Formen steckt. Dies ist und war so besonders mit den Gruppen der Vertebraten, also der Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Der Grund dafür ist ersichtlich: Je weiter wir in der Zeit zurückgehen, umso näher gelangen wir zu dem Anfangspunkt bzw. Ursprung der verschiedenen Säugetiere und Prä-Säuger. Je mehr wir uns jener gemeinsamen Quelle nähern, umso mehr ÄHNELN SICH die Ahnen dieser Arten in ihrer Säugetier-Simplizität. Konsequenterweise müssten sich diese verschiedenen Arten weiter weg voneinander entwickeln, umso weiter wir von ihrer Quelle gehen, bis hinein in die heutige Zeit. Und so ist es auch. Man sehe nur die vielen verschiedenen Arten auf Erden, von denen selbst unsere moderne Wissenschaft nicht einmal die Hälfte wirklich erfasst hat.

Was ist nun dieser gemeinsame Ausgangspunkt der Arten, weit zurückliegend in der geologischen Zeit? Es ist natürlich DER MENSCH, denn DIE MENSCHLICHE Rasse und Art ist die älteste auf unserem Planeten, wie ich es in diesem Buch detailliert darlege. Zurück zu Darwin. Die Darwinisten waren zu keinem Zeitpunkt in der Lage, eine zum Menschen hin gehende Evolution zu beweisen und sollten eine solche nicht bewiesene Theorie deshalb auch nicht zur Methode machen. Sie muss dann versagen. In seiner „*Story of Philosophy*“ schreibt Dr. Will Durant: „Evolution ist etwas ganz verschiedenes als der blinde Mechanismus des Kampfes und der Zerstörung wie von Darwin und Spencer gelehrt. Da ist DAUER in Evolution, die Ansammlung vitaler Kräfte. Wir sind bereit zu verstehen, warum Koryphäen wie Jennings und Maupas die

Theorie des angeblich mechanischen Verhaltens der Protozoen von sich weisen und warum der Zytologe (Zellforscher) Prof. E.B. Wilsun schreibt, dass „die Studie der Zelle zur Erkenntnis bringt, dass die enorme Lücke, welche sogar die niedrigste Lebensform von der anorganischen Welt (die es allerdings nicht gibt, denn ALLES lebt; Lanoo) trennt, viel größer sein muss als bisher angenommen. Und überall hört man in der Welt der Biologie von einem Aufstand gegen Darwin.“ Ende Zitat.

Es gibt übrigens keinen Zufall, wie Darwin meint. Alles läuft nach Plan und gecheckt von Karma und Reinkarnation. Kein Zufall ist dafür verantwortlich zu machen, dass sich die Atome eines „Urschleimklumpens“ wundersamerweise zu den Arten von heute etc. etc. zusammengebaut haben. Wer das glaubt der mag auch an den Weihnachtsmann glauben. Es gibt da „Architekten“ auf höheren Ebenen, die all dies leiten, so weit sie können bzw. soweit Karma es ihnen gestattet. Sind Darwins Ideen und Theorien völlig falsch? Nein, das sind sie nicht. All jene intensive Arten- und Verhaltensforschung, welche Darwin betrieb, ist im Detail sehr wertvoll, nur seine Schlussfolgerung aus dem Ganzen ist falsch.

Nun also zur Darwinschen Affen-Ahnen-Theorie. Darwin behauptet in seinem Werk „Die Abstammung der Arten“, S.199: „Es kann kein Zweifel darüber obwalten, dass der Mensch ein Sprössling des Simiadenstammes der Alten Welt und vom Standpunkt der Abstammung aus in die Abteilung der Catarrhinen einzuordnen ist.“ Simiaden sind, nach Darwin, Affen der Alten Welt und gehören zur Gruppe der Catarrhinen.

Und: „Der Mensch gehört zu den Affen der Alten Welt.“

Darwin betont dann, dass diese Affen nichts mit den Affen der heutigen Welt gemeinsam haben. Wenn er jetzt noch einen Schritt weitergehen und sagen würde, dass jene Ahnen der Menschen AUFRECHTGEHENDE AFFEN-ÄHNLICHE LEBEWESSEN gewesen sind, DANN stimme ich zu. Der Affe sieht heute so aus, wie er aussieht, weil DER MENSCH (jene unter den damaligen Menschen, die so primitiv waren und Sex mit Tieren hatten) damals so aussah.

Darwin sagt also sehr wohl, dass der Mensch vom Affen abstammt, obwohl dies sogar Darwinisten manchmal bestreiten.